

**Stellungnahme
des WDR-Rundfunkrats vom 28. April 2017
zu den Programmschemaänderungen auf WDR 2 und WDR 4**

Der WDR-Rundfunkrat

1. stimmt den geplanten Programmschemaänderungen im WDR Hörfunk gemäß § 16 Abs. 6 Satz 1 WDR-Gesetz zu und unterstützt das Ziel, den Hörer/innen durch neue Formate und Sendungen im Tagesprogramm mehr journalistische Hintergrundinformationen zu bieten;
2. bedauert gleichzeitig die aus Kostengründen eingesparten Ressourcen in den hörschwachen Zeiten auf beiden Wellen, welche beispielsweise die Musiksendungen am Abend wie einzelne Sendungen am Wochenende betreffen;
3. setzt sich für den Erhalt der Sportberichterstattung als wichtiges Programmelement im WDR Hörfunk ein, da sie zum Kernbestand des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags gehört. Er begrüßt, dass es trotz der geplanten Änderungen insgesamt nicht weniger Sport im Programm geben wird und sich die Berichterstattung zunehmend auf die Vielfalt der Sportarten konzentriert.
4. erwartet eine jährlich stattfindende Evaluation der Programmänderungen anhand von zuvor festgelegten, transparenten Kriterien sowie die jeweilige Berichterstattung der Ergebnisse im zuständigen Programmausschuss. Eine erste Zwischenbilanz soll dort bereits nach sechs Monaten erfolgen, um die neuen Programme bei Bedarf nachjustieren zu können.

Zu WDR 2

Der WDR-Rundfunkrat

5. begrüßt ausdrücklich die Einführung des zweistündigen ‚Mittagsmagazins‘ als journalistisches Format mit politischem Informationsgehalt, das einen wertvollen Beitrag für das immer größer werdende Bedürfnis in der Gesellschaft nach einordnenden Informationen leistet. WDR 2 kann damit seinem eigenen Anspruch als Informationsleitwelle besser gerecht werden;

weist gleichzeitig darauf hin, dass ein solches journalistisches Format entsprechend ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren benötigt, die nicht nur über die Fähigkeit einer guten Gesprächsführung, sondern auch über entsprechende politische und gesellschaftliche Sachkenntnis verfügen müssen, um komplexe Zusammenhänge beurteilen und ggf. kritisch nachfragen zu können.

6. befürwortet die Einführung eines neuen journalistischen Talkformats montags- bis donnerstagsabends zwischen 19 und 20 Uhr in Weiterentwicklung der beliebten Sendungen ‚Arena‘ und ‚Montalk‘ mit einer prägenden Persönlichkeit als Moderator/in;

regt aber an, zu prüfen, ob diese Aufgabe nicht durch mehr als eine Person erfüllt werden sollte. Dabei sollen auch Stimmen aus der Region und NRW zum Zuge kommen und der WDR eigene Persönlichkeiten aufbauen, die zur Wiedererkennbarkeit und Identifizierung beitragen. Wichtig dabei ist, dass diese Personen politische Sachkenntnis mitbringen, rhetorisch gewandt sind und über gute Gesprächsführungskompetenzen verfügen;

7. lehnt grundsätzlich die Auslagerung von redaktioneller Verantwortung und eine Auftragsvergabe an externe Produktionsfirmen ab, auch wenn diese derzeit nicht geplant seien.

Zu WDR 4

Der WDR-Rundfunkrat

8. begrüßt die Konzentration auf regionale Themen, weist aber gleichzeitig darauf hin, dass die wichtigen überregionalen Informationen ebenfalls fest im Programm verankert sein müssen;
9. begrüßt ausdrücklich, dass die Welle durch die sukzessive Umstellung auf die neue Musikfarbe insgesamt Hörerinnen und Hörer hinzugewonnen hat; gibt aber gleichzeitig zu Bedenken, dass sich ein großer Teil der älteren Zielgruppe eine andere Musikfarbe wünscht und regt daher an, zu prüfen, ob im Tagesprogramm mehr deutsche Schlagermusik gespielt werden kann, die den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe eher entspricht, ohne damit das neue Musikkonzept insgesamt wieder rückgängig zu machen.